

Schulbauten in Farbe

in: Schulblatt ob-/nordwalden, 2 / 2004 – Schwerpunkt Schulbau

Vermeehrt wünschen sich Bauherrschaften und Architekten farbige Bauten. Gleichzeitig wachsen Mut und Wille zur Umsetzung dieser Anliegen. Um solche komplexen Aufgaben optimal zu lösen, werden oft Farbkünstler mit ihren spezifischen Erfahrungen hinzugezogen.

von Jörg Niederberger

Rot wie Blut, wie Zorn, wie Scham, wie Liebe...

Über Farben reden, wenn alle ihre eigenen Farberfahrungen haben; das gleiche meinen, wenn man von Rot spricht, ist oft eine verhängliche Angelegenheit.

Schwarz erleben wir als Farbe der Trauer. Schwarz steht bei uns für den Tod.

Weiss gilt als Farbe von Reinheit und Unschuld: die weisse Lilie, die Braut in Weiss. Aber, erleben wir die Farben so? Oder glauben wir nicht eher, sie so zu kennen? In China gilt Schwarz als Glücksfarbe und Weiss als Farbe der Trauer. Farben können also unsere Wertungen beeinflussen, ohne dass das unmittelbare Farberlebnis eine Rolle spielt. So kommt es, dass Gleiches anderswo anders gilt.

Rot steht bei uns für so manches: Blut, Herz, Liebe, Zorn, Aggression, Belebtheit, Scham, Stopp, usw. Welche Gefühle wecken bei uns rote Netzstrümpfe oder die rot gefärbte Tracht des Dalai Lama? Ich habe herausgefunden, dass jede Farbe mit den ihr zugeschriebenen Bedeutungen das gesamte Spektrum von positiven und negativen Aspekten abzudecken vermag.

Es gibt auch Farbsymbole: Rot - Gelb - Grün bei der Ampel oder in der Politik. An dieser Stelle ist es wichtig, dass man die Bedeutung kennt, sonst läuft man Gefahr, überfahren zu werden...

Und dann die Farbmotaphern: Er ist blau gewesen, weshalb er blau gemacht hat. Darüber ist, sein Chef nicht gelb vor Neid geworden, sondern rot vor Wut und hat sich grün und blau geärgert...

Und schliesslich die Heraldik, die Gelb als Gold erklärt, obwohl es nicht glänzt.

Und und und... noch so manches gäbe es zu und über Farben zu erzählen.

Aber das führt in der Arbeit von Farbgebungen für Schulhäuser nicht allzu weit. Wichtig scheint mir, in Gesprächen über Farben gut darauf zu achten, was gemeint wird und wovon wir geprägt sind, wenn wir etwas bezeichnen, glauben oder befürchten.

In meiner Arbeit mit Farbe gehe ich von der unmittelbaren Farbwirkung aus.

Grundlagen für optimale Lehr-Lernsituation schaffen

Die Auswertung eines interdisziplinären Projekts, das die Auswirkungen der Gestaltung eines Klassenraums hinsichtlich des Lernerfolgs untersuchte hat gezeigt, dass der neuen Farbgestaltung das grösste Gewicht zukam und die Schülerinnen und Schüler erheblich beeinflusste. Das Fazit des Projektleiters: «Insgesamt konnte mit der Studie dokumentiert werden, dass eine erhöhte Umweltqualität durch die sanierten Klassenräume mit einer erhöhten Motivation der Schüler einhergeht. Langfristig werden hiermit die Grundlagen einer optimalen Lehr-Lernsituation geschaffen.»

Heiterkeit, Frische und eine lichte frohe Stimmung

Für Farbkonzepte stellen Schulen eine spezielle Herausforderung dar: Jede Farbe wirkt anders. Neben grundsätzlichen Möglichkeiten beim Einsatz bestimmter Farben, scheint mir das Farbgefüge am Entscheidendsten zu sein. Am wichtigsten ist die Farbstimmung, das Ensemble innerhalb einer Anlage, der gesamte Farb(en)klang. Es geht darum, Farbkomposition und Architektur in Einklang zu bringen, sodass das ganze eine Einheit bildet.

Mit meinen Konzeptionen versuche ich Heiterkeit zu erreichen; Frische, eine lichte und frohe Stimmung. Ich wünsche mir, dass die Schülerinnen und Schüler gerne in ihr Schulhaus gehen - vor allem auch in der trüberen und dunkleren Jahreszeit.

Bei einer Farbkonzeption geht es, wenn ein Künstler bei gezogen wird, nicht in erster Linie um die Schaffung eines Kunstwerks. Obwohl viele Vorstellungen in eine andere Richtung gehen, wirkt der Farb-Künstler als sinnlicher Handwerker, der auch dann noch klar bei Sinnen sein muss, wenn andere nur noch von Gefühlen sprechen.

Farbe in einem Schulhaus soll nicht verzieren, soll “kein Mäscheli übers Chischtli” setzen. Farbe geht mit dem Bau eine fordernde Dienerschaft ein indem sie diesen begleitet, akzentuiert, eine Stimmung davon ausgehen lässt, die Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer unterstützt und auf die Sinne wirkt. Selbst wenn die Farbe durch ihren Auftritt bzw. ihren Klang im Betrachter ganz Neues bewegt oder ausgelöst, muss sie ihrem dienenden Charakter treu bleiben.

System und Kolorit

Die Farbkonzeption spielt sich auf zwei Ebenen ab: der kognitiven und der emotionalen. Über die erstere lässt sich dabei um einiges leichter verhandeln, geht es doch um Handfestes wie den Ort, die Auswahl der Flächen, das Material – kurz das Farbsystem. Bei den Farbklangen, der Koloritgebung hingegen bewegt man sich im emotionalen Bereich. Hier wird der gegenseitige Austausch erschwert, da es um Eindrücke geht, die nicht über den Verstand gesteuert werden: Das Gefühl sagt einem, ob etwas stimmt oder nicht.

Reichtum und Schönheit der Farbe

Die Geschmäcker sind verschieden und selbst vor dem Hintergrund unserer Stimmungen und Launen nehmen wir dieselben Farben ganz unterschiedlich wahr. So liegt ein ungeheurer Reichtum, eine grosse Vielfalt in einer Farbe: Obwohl immer gleich, wirkt sie doch ganz unterschiedlich.

Besteht ein ernsthaftes Interesse daran, bei der Realisierung eines Schulhauses der Farbgestaltung eine besondere Rolle zukommen zu lassen, ist es unerlässlich, dies schon in der Planungsphase zu berücksichtigen. Da ich einerseits die Farben liebe und andererseits die Anliegen der Bauherrschaft und der Architekten umsetzen möchte, ist es mir wichtig, deren Vorstellungen möglichst genau auszumachen. Die Vorstellungen so in Sprache zu fassen, dass sie von der andern Seite richtig verstanden werden, stellt dabei einen hohen Anspruch an alle Beteiligten, wobei Modelle und Muster während der Planungsphase sehr hilfreich sind. Darüber hinaus aber muss eine Vertrauensbasis geschaffen werden, welche die Artikulation erst ermöglicht und die Zuversicht schafft, dass die Vorstellungen den Erwartungen gemäss umgesetzt werden und die erhofften Wirkungen tatsächlich erzielt werden.